

Schadecker Börnlehen

Herausgegeben von den Schadecker Ortsvereinen

April 1993

60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schadeck 1933 - 1993

Seit 60 Jahren wird die Freiwillige Feuerwehr Schadeck in diesem Jahr alt. Dieses Ereignis wird mit einem Jubiläumsfest vom 26.-28. Juni 1993 gefeiert.

Lange haben wir uns überlegt, sollen wir das 60-jährige Bestehen unserer Wehr feiern, oder sollen wir den nächst üblichen Zeitpunkt, ein 75-jähriges Jubiläum abwarten, das dann erst im Jahre 2008 wäre.

Wir haben uns entschlossen, ein 60-jähriges Jubiläumsfest zu gestalten und zwar in kleinerem Rahmen als die im Jahre 1983 stattgefundenen 50-Jahr-Feier, die in unserem Dorf und auch bei den benachbarten Nachbarwehren noch heute in guter Erinnerung ist.

Wir sind es allen denen schuldig, die ein ganzes Leben lang sich im Dienste der Feuerwehr für den Nächsten verpflichtet fühlten, die ihre Freizeit geopfert haben, die keine Angst hatten, wenn nachts die Sirene zum Brandeinsatz rief und alles taten um zu helfen, auch wenn für das eigene Leben Gefahr bestand.

Festprogramm

Samstag, den 26.06.1993

15.00 Uhr Eröffnung der Festtage mit Böllerschüssen; anschließend Totenehrung an der ev. Kirche

20.00 Uhr Festkommers mit Ehrungen
anschließend Tanz mit der Festkapelle NIGHTTRAIN

Sonntag, den 27.06.1993

09.00 Uhr Gottesdienst im Festzelt

10.15 Uhr Frühschoppen mit der Kapelle
"Blech & Krach"

14.00 Uhr Technische Übung und Geräteschau
anschließend gemütliches Beisammensein

20.00 Uhr Tanz im Festzelt

Montag, den 28.06.1993

10.00 Uhr Zum Ausklang der Festtage "Frühschoppen
nach Schadecker Art"

Wir laden schon heute alle Schadeckerinnen und Schadecker, alle Freunde aus nah und fern zu unseren Festtagen recht herzlich ein. Wir wünschen, daß wir frohe und angenehme Stunden zusammen verbringen können.

FREIWILLIGE FEUERWEHR SCHADECK

Warum soll man dann nicht feiern?

Noch haben wir in unserem Heimatdorf eine Gemeinschaft, die alle Ortsvereine verbindet, wo jeder Verein dem anderen Verein hilft. Darauf können wir in Schadeck stolz sein, denn nicht überall in unserem Land ist es so. Noch fragt niemand von uns, was bekomme ich für meinen Einsatz, welche Vorteile habe ich, wenn ich diesem oder jenem Verein angehöre?

Vor allem müssen wir unseren älteren Kameraden dankbar sein, die in schwierigen Zeiten ihre Pflicht erfüllten und die vor 60 Jahren diese Freiwillige Feuerwehr Schadeck ins Leben riefen. Wir sind dankbar, daß wir noch zwei Gründungsmitglieder die am 27. April 1933 dabei waren, in unserer Mitte haben.

Es sind die Kameraden Wilhelm Huth, Schadeck und Robert Becker, Limburg.

In den 60 Jahren ihres Bestehens hat die Freiwillige Feuerwehr in ihrer Mitgliederstruktur einen ständigen Wandel erlebt. Im Jahr 1993 hat der Verein 130 aktive und passive Mitglieder.

Nun wollen wir an die Vorbereitung unseres 60-jährigen Jubiläumsfestes gehen. Wir bitten alle Schadecker Ortsvereine uns bei der Ausrichtung tatkräftig zu unterstützen.

Auf ein Wort

Sie, geneigte Leser, gehören sicher auch zu denen, die sich, trotz aller körperlicher Mühe, nicht scheuen, die kürzeste Verbindung zwischen Schadeck und Runkel zu benutzen. Natürlich, Sie haben es sofort erraten, sind die "Treppchen" oder auf echt Schadeck'sch "Treppschä" gemeint. Wie erfreut sich doch das Auge, wenn man auf diesen Stufen wandelt und den wunderbaren Blick nach Runkel genießen kann. Neben der Förderung der Gesundheit ist es der Lohn für die Anstrengung.

So weit, so gut, wenn es da nicht noch etwas gäbe, was einem den Genuß der Treppenwanderung erheblich verleiden kann. Man muß kein Öko-Freak sein, um sofort zu erkennen, daß einige oder viele Zeitgenossen hier einen Platz gefunden haben, an dem sie ihren Müllfrust glauben abbauen zu können.

Das geht nun schon etliche Jahre so und dieser Zustand wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Um es ganz deutlich zu sagen: "Man muß sich eigentlich schämen, besonders vor den Fremden!"

Der Einwand, es seien doch die Kinder, welche ..., stimmt

AUF RUF

an die Schadecker Mädchen und Buben im Alter von 10 - 16 Jahren und ihre Eltern:

Die Freiwillige Feuerwehr Schadeck gründet im Jubiläumsjahr ihres 60-jährigen Bestehens eine Jugendfeuerwehr.

Sinn und Zweck ist es, die Jugendlichen frühzeitig in die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr einzubinden.

Bereits in vielen unserer Nachbargemeinden haben sich aktive Jugendabteilungen gebildet, weil einerseits großes Interesse bei den Jugendlichen besteht und andererseits der Wert des selbstlosen

Einsatzes für den Nächsten in unserer Zeit nicht mehr selbstverständlich ist. Macht bitte mit!

Meldet euch zur Aufnahme bei Wehrführer Herbert Meyer, Telefon 13 79 oder dessen Stellvertreter Gerd Mannes, Telefon 42 76.

nur zum Teil, denn auch Erwachsene benutzen schließlich diesen Weg. Und wenn der meiste Unrat auch von den Kindern und Jugendlichen stammen sollte, wäre mal ein ernstes Wort an die lieben Eltern zu richten, denn die Jungen lernen von den Alten, von der Aufsichtspflicht ganz zu schweigen. Natürlich gibt es noch mehr über "Freien Mülldeponien in bester Lage" in unserer heimatlichen Gemarkung, z.B. oberhalb des Sportplatzes oder im Kerkerbachtal, wo nach erfolgter Freilandpartie, etwa am 1. Mai, der Einfachheit halber der ganze Mist, einschließlich der Partyfässer, liegen bleibt. Die Reihe könnte man beliebig fortsetzen.

Eigentlich ist hier ein Problem, das keines zu sein braucht. Es entsteht aus Gedankenlosigkeit, Rücksichtslosigkeit, gemischt mit einer kräftigen Prise Verantwortungslosigkeit, man kann auch Dummheit sagen.

Wie wäre es, wenn wir uns einmal an die eigene Nase fassen, um diese Entwicklung mit Wort und mehr noch mit Tat entgegenzutreten? Was nützt es, wenn täglich die Bilder der vergewaltigten Mutter Erde via Bildschirm unsere Gemüter erschüttern und wir in ein großes Weh- und Ach-Gejammere verfallen. Am besten ist es, sofort zu handeln. Fangen wir doch in unserer schönen Heimat gleich an, - bevor es noch schlimmer kommt.

Ein gelungener Ausflug

Es hatten sich zuerst nur 22 Interessenten angemeldet und dann waren es zum Schluß doch an die 40 Personen, die am 22. August 1992 am Ausflug des Heimatvereins in den Westerwald teilnahmen. Es sollte eine wunderschöne Fahrt werden.

Bei herrlichem Wetter ging es um 13.00 Uhr von der Dreispitz los. Otto Huth übernahm dabei den Part des "Reiseführers in die Geschichte" und er wußte vieles Interessante über die an der Ausflugsstrecke liegenden historischen Stätten zu berichten. Mancher Stopp wurde dabei eingelegt, damit auch jeder durch Inaugenscheinnahme, wie z.B. der "Dornburg", eine keltische Wehranlage, das Gesagte vertiefen konnte.

Weiter ging es zur Ruine des ehemaligen Klosters Seligenstadt, zu dem Schadeck in alter Zeit eine besondere Beziehung hatte. Vorbei an Gemünden nach Westerburg und weiter nach Hachenburg, diesem anheimelnden Westerwaldstädtchen, unserem Ausflugsziel, um dort das Museumsdorf zu besuchen.

Danach wartete bereits die gedeckte Kaffeetafel in einem Café am Marktplatz in der Altstadt. Anschließend konnte jeder für sich alleine die Stadt besichtigen.

Gegen Abend wurde dann die Rückreise angetreten - zunächst bis zu dem Dörfchen Elsoff. Dort wurde in einem urigen Gasthof zu Abend gegessen. Dann war es aber wirklich Zeit, die heimatlichen Gefilde anzusteuern.

Ein interessanter, geselliger und abwechslungsreicher Ausflug sei es gewesen, so die einhellige Meinung der Teilnehmer, so etwas sollte man wiederholen.

Aus diesem Grunde soll auch in diesem Jahr wieder ein Ausflug stattfinden. Die Vorbereitungen haben schon begonnen. Über Zeit und Ziel werden wir die Mitglieder des Heimatvereins und die Interessenten rechtzeitig informiert.

Landsknechtshaufen zu Schadeck e.V.

Der Landsknechtshaufen blickt auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Es tritt hierbei hervor, daß die Vereinstätigkeit durch unsere kleine Mitgliederzahl schwierig zu bewältigen ist, aber dennoch sehr viel Spaß mit sich bringt.

Wir machen deshalb an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß wir Neuzugängen, es wird hier die gesamte Familie angesprochen, sehr offen gegenüberstehen.

Vereinsintern begingen wir, wie schon in jedem Jahr seit der Pflanzung am 30.04.88 zur 700-Jahr-Feier, den 5. "Wäldchestag".

Unser alljährliches Erntedankfest fiel im vergangenen Jahr zugunsten der Ausrichtung der Kirmes aus. Dies bedauerten mehrere Bürger und wir freuen uns nun schon um so mehr auf das diesjährige Erntedankfest. Aber auch die Kirmes hat hoffentlich den Bürgern Schadecks so viel Freude bereitet wie uns, für deren Ausrichtung wir uns hier für die tatkräftige Hilfe aller Freiwilligen noch mal herzlich bedanken wollen. Ebenso herzlichen Dank sagen wir allen Gästen für den regen Besuch.

Ein wichtiger Punkt aus 1992 war für unseren Verein auch, daß wir vom Finanzamt in unserer Gemeinnützigkeit als e.V. bestätigt wurden. Es be-

stärkt unsere kleine Truppe, weiter an den Vereinszielen festzuhalten, auch wenn unsere Aktivitäten ohne Domizil nur schwer in die Tat umzusetzen sind.

Seit dem Abriß des "Stricker-Hauses", das uns die Familie Erich Schmidt freundlicherweise unentgeltlich zur Verfügung stellte, haben wir als absolute Notlösung nur einen Bauwagen als Unterkunft nutzen können. Das Vereinsgut leidet ebenfalls schwer unter dieser Beschränkung.

Unsere Termine für 1993 sind:

An Pfingsten feiern wir mit den Burgmannen in Runkel deren 10-jähriges Bestehen.

Beim Beselicher Markt sind wir am 10. Juli mit unserer historischen Küche dabei.

Zum 200-jährigen Jubiläum "Beschießung der Festung Königstein" sind wir am letzten Augustwochenende eingeladen.

Unser Erntedankfest wird bei hoffentlich schönem Wetter am 03. Oktober gefeiert.

Wir freuen uns auch für jede Teilnahme als Besucher bei unseren Unternehmungen in und außerhalb Schadecks oder bieten an, als Gastakteur "hautnah" einmal selbst mit-zuwirken.

1992 - A.D.

- bereits am 3. März haben wir in Gelnhausen auf einem

historischen Markt ein Lagerleben nach mittelalterlicher Manier aufgebaut. Dies wurde ein wahrhaft gelungenes Fest. Es zog sich über das ganze Wochenende und so bezogen wir Quartier in einer Jugendherberge. Bereits beim Aufbau gewannen wir viele Freunde. Nur das Wetter war sehr launisch und zeigte von strahlendem Sonnenschein bis eisiger Kälte auch zum ersten Male Landsknecht im Schnee. Unserer Stimmung konnte dies jedoch keinen Abbruch tun.

- im Juni veranstaltete die Bundeswehr zur 2000-Jahr-Feier der Stadt Koblenz ein internationales, militärhistorisches Konzert. Wir waren eingeladen um lebendige Geschichte in Form von Kriegsvolk gemeinsam mit einer schwedischen Militärkapelle des 30-jährigen Krieges darzustellen. 10 internationale Kapellen boten ein buntes Potpourri für alle Musikrichtungen. Als besonderer Höhepunkt spielten alle internationalen Kapellen, auch die Russische und die Amerikanische, Preußens Gloria. Dies war wohl ein einmaliges Erlebnis.

Das Konzert endete mit einer internationalen Begegnung aller Akteure am Lagerfeuer.

Maiwanderung

*Der Kleintierzuchtverein
lädt alle Schadecker zur
Wanderung am 1. Mai
ein. Treffpunkt:
Dreispitz, 9 Uhr!*



Lagerleben der Landsknechte auf einem historischen Markt in Gelnhausen.

HEIMATVEREIN SCHADECK wird e. V.

Auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins haben die Mitglieder den Beschluß gefaßt, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen und die "Gemeinnützigkeit" zu beantragen. Aus diesem Grunde wurde auch die erforderliche Änderung der Vereinssatzung von den anwesenden Mitgliedern gebilligt.

Berdem stand die Wahl des Vorstandes auf dem Programm. Der bisherige Vorstand wurde in seinem Amt bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: **Jürgen Kreuter**; 2. Vorsitzender: **Klaus Martin**; Zeugwartin: **Dagmar Kazmierski**; Chronistin: **Uta Krell**; Archivarin: **Hertha Kreckel**; Schatzmeister: **Dr. Wilfried Letschert**; Schriftführerin: **Petra Brunn**

Ferner wurde u.a. beschlossen, anläßlich des 15-jährigen Bestehens des Vereins, in diesem Jahr einen Heimatabend zu veranstalten. Über Ort, Zeit und Programm werden die Schadecker rechtzeitig informiert.

Ebenso ist der Vorschlag angenommen worden, auch in diesem Jahr wieder einen Ausflug zu unternehmen, zumal der letztjährige großen Zuspruch gefunden hatte.

Besonders erfreut waren die Anwesenden über die Mitteilung von Manfred Kazmierski, daß er die Lautsprecheranlage des Heimatvereins vervollständigt habe und somit eine Anlage vorhanden sei, die allen Veranstaltungen in Schadeck genüge.

Alles in allem verlief die Jahreshauptversammlung sehr harmonisch im Sporthäuschen des TV Schadeck, was auch der Grund war, daß man nach dem offiziellen Teil noch lange zusammenblieb und erst sehr, sehr spät oder sehr früh den Heimweg antrat...

Der Runkeler Prämienmarkt

-war früher ein besonderer Anziehungspunkt für die Fleckviehzüchter dieser Gegend. Hier wurden junge Zuchtbulln prämiert und wenn die richtigen Interessenten da waren, an die örtlichen Zuchtstationen verkauft.

So hatte auch der damals noch junge Landwirt Willi Groß aus Schadeck einen Bullen vorgestellt. Auch dieser befreite sich von seiner Anbindung. Mit gesenktem Kopf ging er gegen alle vor, die ihn einfangen wollten. Die Übermacht an mutigen Männern war so groß, daß er in die Lahn ausweichte und dann mitten in der Lahn stehen blieb. Die Lasso - Werfer hatten keinen Erfolg. Schließlich aber zog er sich auf das andere Ufer der Lahn (unterhalb des Steedener Weges) zurück. Hier hat er sich noch lange verteidigt ehe er sich ergeben mußte.

Der Runkeler Markt war gestört. Der Bulle landete beim Metzger Willi Schaaf in Schadeck. Aber ehe Willi Schaaf zum letzten Mittel greifen konnte, hat er zum letzten Mal gezeigt, daß er ein rechter Kämpfer war.

Nachrichten des "Gemischten Chores Concordia" Schadeck

Am Freitag, den 12.03.93 fand in der Gaststätte Schaaf unsere Jahreshauptversammlung statt.

Hier wurde bei Neuwahlen des bisherigen Vorstands mit dem

- | |
|---|
| <p>1. Vorsitzenden
Rudolf Rehn
2. Vorsitzenden
Edgar Dreiling
KassiererIn
Brigitte Fink
Schriftführer
Karl Fink</p> |
|---|

bestätigt und als Beisitzerin wurde Frau **Heidi Schönfeld** neu gewählt.

Als "Sängerin bzw. Sänger des Jahres 1992" mit den meisten Besuchen der Übungsstunden und der Auftritte wurden mit der **Goldmedaille Meta Dreiling** mit der **Silbermedaille Brigitte Fink** und **Rudolf Rehn** mit der **Bronzemedaille Gerda Schmidt** und **Karl-Heinz Schönfeld** geehrt.

Folgende Termine für 1993 wurden festgelegt:

09.05.1993 - Konfirmation in Schadeck

25.09.1993 - nehmen wir am "Kreischorkonzert" der Gruppe Lahntal in Löhnberg teil.

06.11.1993 - haben wir ein Herbstkonzert in der Stadthalle Runkel geplant.

Hier werden mehrere aktive und passive Mitglieder für langjährige Vereinszugehörigkeit und Tätigkeit im Verein geehrt. Da diese Konzerte mit anderen Vereinen immer gelungene Veranstaltungen waren, sei sie den Schadeckern wärmstens empfohlen.

14.11.1993 Volkstrauertag, wir werden vor der Kirche in Schadeck nach dem Gottesdienst zur Ehrung der Gefallenen der beiden Weltkriege singen.

Außerdem soll in diesem Jahr eine Wanderung mit einem anschließenden "Grillen" stattfinden, und evt. ein Tagesausflug organisiert werden.

Mit diesen Nachrichten appelliert die "Concordia" nochmals an alle Schadecker, daß junge Leute, sowie alle Altersstufen, die Freude am Singen haben, bei uns aktiv mitmachen können. Wir freuen uns über jeden der ehemaligen Sängerinnen und Sänger, die wieder zu uns finden oder wer neu zu uns kommt.

Bei der derzeitigen Entwicklung kann es aufgrund der Altersstruktur des Chores in wenigen Jahren soweit sein, daß man die "Concordia" nur noch auf der für den 13.06.1993 geplanten Casette hören kann.

13.06.1993 - an diesem Tag hat unser Chor nachmittags um 14.00 Uhr Aufnahmen für ein Cassette in der nahezu alle musiktreibenden Vereine und alle Chöre der Stadt Runkel mit jeweils 2 Beiträgen beteiligt sind.

TV-Schadeck mit neuem Vorstand

Seit dem 5. Februar 1993 steht **Bernd Kreckel** an der Spitze des TV Schadeck 01 e.V und löst damit **Bernd Hammerl** ab, der sich seit mehr als einem Jahrzehnt um das Wohl des Vereins bemüht hat. Als 2. Vorsitzender wurde **Klaus Samer** gewählt, der seine Erfahrungen aus der Tennisabteilung des Vereins in den Gesamtvorstand einbringt und **Helmut Kasselmann** ablöst. **Uwe Schmidt** ist 1. Kassierer, der von **Hans Linn** vertreten wird. Als 1. Schriftführer blieb **Albert Brötz** an der Feder und **Klaus Neuhofen** als 2. Hand.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder wurden mit Blumen als Dank für ihre Arbeit verabschiedet.

Eine neue Belebung erfährt die Ski-Abteilung des TV. Schadeck 01 e.V. durch **Bernd Weber**. Durch seine Initiative gelang es den Berg- und Skispezialisten **Hans Kammerlander** zu einem Dia-

Vortrag in die Runkeler Stadthalle zu holen. Am 12. März 93 konnte der 1. Vorsitzende des Vereins mehr als 350 Besucher begrüßen. Dank gebührt auch den Sponsoren dieser Veranstaltung. Neben der Kreis-sparkasse Runkel unterstützten den TV Schadeck die Firmen Brauerei Helbig, Gebr. Hafner, Ottomar Huth, Mannesmann Korn und Brillen Zilliken. Bunkeln muß sich der Verein auch bei den Firmen, die den Aushang der Werbeplakate für diese Veranstaltungen erlaubten.

Die sportlichen Probleme des Vereins liegen hauptsächlich in der Führung der Fußballabteilung. Wenn jetzt auch ein Trainer seine Arbeit aufgenommen hat, so haben die Aktiven zur Zeit keinen Ansprechpartner. Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur beim TV Schadeck mit großer Zurückhaltung ausgeübt.

In der Schwebe befindet sich auch die Sanierung der Sportanlagen. So liegt dem Verein der Abrißbescheid für das Sporthaus bis 1995 vor. Der alles entscheidende Bebauungs- und Landschaftsplan läßt aber auf sich warten.

Den neuen Vorstand erwarten in seiner 2jährigen Amtsperiode keine leichten Aufgaben. Er ist angewiesen auf die Unterstützung seiner Mitglieder und der Bürger um hier die Existenz des Vereins erfolgreich gestalten zu können.

Die Tennisabteilung des TV Schadeck hat 152 Mitglieder

Dies konnte Ronald Müller auf der Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1993 berichten. Zur Verschönerung und Erhaltung der Tennisanlage leisteten die Mitglieder 661 Arbeitsstunden.

Die sportlichen Erfolge in der Medenrunde 1992 sahen wie folgt aus:

1. Herrenmannschaft: 4 Rang
2. Herrenmannschaft: 6 Rang
- Sen. Mannschaft: 4. Rang
- Knabenmannschaft: 2 Rang

In der Vereinsmeisterschaft belegten die **1. Plätze: J. Peise** (Medenrundenspieler); **H. Scholz** (Hobbyspieler); **H. Kahabka** (Senioren); **P. Schaaf** (Damen-Medenrundenspieler); **Peise/Peise** (Herrendoppel).

Nach dem ordnungsgemäßen Kassensturz der Abteilung wurden Ronald Müller, Klaus Samer, Torsten Fink, Peter Bertram, H. Jürgen Reusch, K.H. Franz und Lothar Stanka in ihren Ämtern bestätigt.

Für 1993 wurden 2 Trainer verpflichtet, welche die Mannschaften, Jugend und Hobbyspieler trainieren werden.

Terminkalender 1993

- 18.4. - Eröffnungsturnier
- 25.4. - Jugendturnier
- 1.5.-11.7. - Beginn der Medenrunde
- 16.5. - Fahrradtour
- 10.7. - Sommerfest

12.7.-25.7. - Vereinsmeisterschaft

3.9.-5.9. - Vereinsmeisterschaft für Jugendliche

29.9. - Saisonabschlußturnier für Jugendliche

26.9. - Saisonabschlußturnier für Erwachsene

9.-10.10. - Abenteuerfahrt für Jugendliche

7.11. - Jahresabschlußfeier der Tennisabteilung

AUS FÜR DIE FUSSBALL- ABTEILUNG?

Es ist mehr als 5 Minuten vor 12 für die Fußballabteilung der Spielgemeinschaft Schadeck - Hofen - Eschenau! Bei der Generalversammlung am 27. März 93 ist die **Wahl eines Abteilungs- bzw. Jugendleiters kläglich gescheitert**. Um 20.45 Uhr wurde die Versammlung abgebrochen. Es waren nicht einmal 10 % aller Mitglieder der Träger Vereine erschienen.

Aber auch bei einer Sitzung der Vorstände am 31. März 93 der Vereine zeichnete sich keine Lösung dieses ehrenamtlichen Personalproblems ab.

Die Frage ist, ob unter den rund 600 Mitgliedern der drei Träger Vereine keine zwei Fußballfreunde zu finden sind, die diese Aufgabe übernehmen. **Ist uns die Jugend so wenig wert?**

Jeder der am Fortbestand der Fußballabteilung und vor allem an der Jugendarbeit in unseren Vereinen interessiert ist, wird gebeten, sich **bis zum 15. April 1993 in Schadeck an Bernd Kreckel, Tel. 06482/881, bzw. an die Vorsitzenden der Vereine, zu wenden.**

Gewiß, es ist eine Aufgabe, die nicht mitbarer Münze beglichen werden kann. Doch es geht um junge Menschen, die in unseren Vereinen Sport treiben möchten. Es wäre mehr als kläglich wenn hier die **Solidarität** der Mitglieder versagen würde.

Die Zeit drängt! Sollte sich nach dem 15. April 93 abzeichnen, daß keine Bereitschaft für die Übernahme dieser Aufgabe besteht, wird eine außerordentliche **Generalversammlung** notwendig, deren **Termin kurzfristig im Aushang** und in der **Tagespresse** mitgeteilt wird.

Gehen die Lichter der Spielgemeinschaft Schadeck - Hofen - Eschenau wirklich aus?

Mitgearbeitet an der Herstellung dieser Ausgabe haben Jürgen Kreuter und die Schriftführer der Ortsverein Schadecks. Dagmar Kasmirsky hat den Text in den PC getippt und Klaus Neuhofen hat das Börnchen realisiert. Gedruckt wurde es bei Klein Druck, Steeden.

Schutzlos gegen organisierte Räuber

von Otto Huth

In unserem Land begegnet man noch immer sehr oft Gleichgültigkeit gegenüber der Vergangenheit. Nicht selten treffen wir auf antihistorisches Denken. Sich der Geschichte zuwenden bedeutet mehr als Nostalgie. Es bedeutet Rückbesinnung, Vergleich, Bewertung und Prüfung, was wir aus der Geschichte für die Zukunft lernen können.

Das Folgende soll ein Blick in das 9. und 10. Jahrhundert sein. In dieser Zeit stand das Räuberwesen in hoher Blüte. Die Bauern plagten sich ehrlich um den Aufbau einer Existenz, sie rodeten unermüdlich Land, bauten gemeinsam Wohnungen zum Schutz ihrer Familien sowie auch Ställe für ihr Vieh. Die neuen Ortsgründungen bestanden damals aus drei bis vier Häusern.

Faulenzer und Vagabunden, aber auch Ritter, bekannt unter dem Begriff Raubritter, zogen besonders nachts durch die Gegenden, überfielen und beraubten die Bauern.

In unserer Gegend sind die Elkerhäuser Raubritter die bekanntesten. Die Geschichte besagt auch etwas über Raubritter aus Dodenhausen, heute in der Gemarkung Schadeck.

Zum Schutz gegen äußere und innere Feinde sah sich Heinrich I genötigt, eine Streitmacht aufzubauen, die nicht allein aus Fußvolk, sondern auch aus schnellen Reitern bestehen mußte, um den berittenen Räubern Herr zu werden.

Im Jahre 1114 war der Westerwald von dem Raubritter Udalrich mit 40 zum Teil berittenen Räubern aus Idstein-Eppstein überfallen und ausgeplündert worden. Nach den Trierer Annalen wurden die Gebäude verbrannt, die Einwohner verstümmelt oder niedergemacht und die Pferde hatte man geraubt.

Viele Einwohner, von Natur wild und unbändig, versammelten sich den Raubrittern folgend zur blutigen Rache. Sie verfolgten ihre Bedröckter bis nach Limburg, wo diese ihrer erschöpften Lasttiere wegen Halt machten und sich in den Wäldern und in der Domkirche zu verbergen suchten. Aber die Wut der Verfolger schonte auch das Heilige nicht. Die Türen des Domes wurden gewaltsam aufgebrochen und die an den Altären Schutz Suchenden, erschlagen.